



# ***AMTSBLATT DER GEMEINDE SONSBECK***

- Amtliches Verkündungsblatt -

---

***27. Jahrgang***

***Sonsbeck, 15.05.2013***

***Nr. 10/2013***

---

## **INHALTSVERZEICHNIS**

	S E I T E
1. Bodenrichtwertkarte für das Gemeindegebiet Sonsbeck	2 - 8
2. Bekanntmachung über die Auslegung der Vorschlagsliste für die Wahl der Schöffen	9

---

Herausgeber: Der Bürgermeister der Gemeinde Sonsbeck, 47665 Sonsbeck, Herrenstraße 2, Rathaus  
Verantwortlich für den Inhalt: Bürgermeister Leo Giesbers  
Erscheinungsweise: am 1. und 3. Mittwoch im Monat

Bezug: Abholung im Rathaus; auf Wunsch Zustellung gegen Erstattung des Portos nach entsprechendem schriftlichen Antrag an die Gemeinde Sonsbeck.

- 2 -

# Der Gutachterausschuss für Grundstückswerte im Kreis Wesel



## Bodenrichtwertkarte der Gemeinde Sonsbeck

Stand: 01.01.2013

Maßstab 1 : 20000

### Erläuterungen

Der Bodenrichtwert ist der durchschnittliche Lagewert des Bodens für eine Mehrzahl von Grundstücken, für die im Wesentlichen gleiche Nutzungs- und Wertverhältnisse vorliegen. Er ist bezogen auf den Quadratmeter Grundstücksfläche eines Grundstücks mit definiertem Grundstückszustand (Bodenrichtwertgrundstück).

Die Bodenrichtwerte sind in Euro pro qm angegeben.

Abweichungen des einzelnen Grundstücks in den wertbestimmenden Eigenschaften, wie Art und Maß der baulichen Nutzung, Bodenbeschaffenheit, Erschließungszustand und Grundstücksgestaltung (insbesondere Grundstückstiefe) bewirken Abweichungen vom Bodenrichtwert.

In bebauten Gebieten sind Bodenrichtwerte mit dem Wert ermittelt worden, der sich ergeben würde, wenn die Grundstücke unbebaut wären (§ 196 (1) Baugesetzbuch (BauGB)).

### Zeichenerklärung

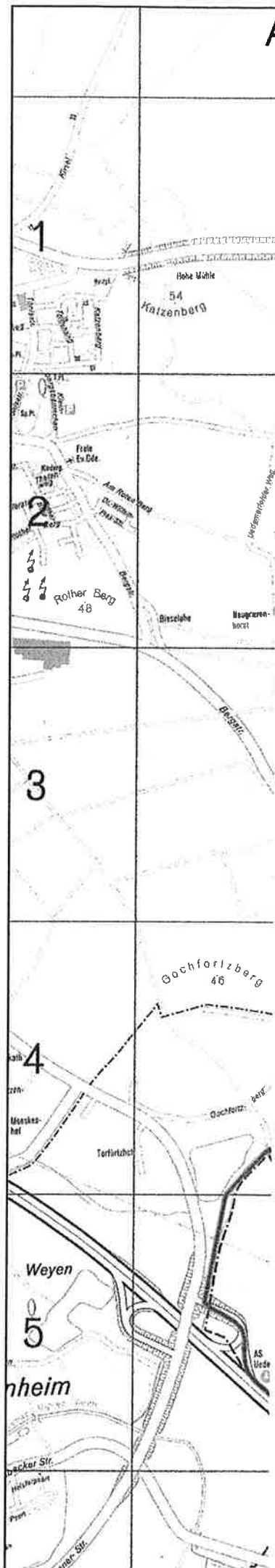
Bodenrichtwerte für Baulandflächen ohne Kennzeichnung beziehen sich auf ein baureifes Bodenrichtwertgrundstück, für das Erschließungsbeiträge nach §127 BauGB, Abgaben nach dem Kommunalabgabengesetz für das Land Nordrhein-Westfalen (KAG NW) sowie Kostenerstattungsbeiträge für Ausgleichsflächen nach §135a BauGB nicht mehr erhoben werden.

Bodenrichtwerte mit hochgestelltem Stern (\*) bezeichnen Bodenrichtwertgrundstücke, für die noch Beiträge zu entrichten sind.

Es bedeutet: z. B. B01 210

B01 = Verwaltungsinterne Kennziffer

210 = Bodenrichtwert in €/m<sup>2</sup>



**Wertbestimmende Merkmale des Bodenrichtwertes**

(In der Regel entsprechend der Bauleitplanung)

**Art der baulichen Nutzung**

**W** = Wohnbauflächen

**M** = Gemischte Bauflächen (MI = Mischgebiet, MK = Kerngebiet, MD = Dorfgebiet)

**S** = Sonderbauflächen (SO = Sondergebiete z. B. Hafen, Kraftwerk; SE = Sondergebiet Erholung)

**G** = Gewerbliche Bauflächen (GE = Gewerbegebiet, GI = Industriegebiet)

**Maß der baulichen Nutzung (verschiedene Angaben möglich)**

- Zahl der Vollgeschosse in Römischen Ziffern (z.B. II)
- die gebietsübliche Grundstückstiefe in Metern (z.B. 35)
- die gebietsübliche Flächengröße (z.B. 250-400 m<sup>2</sup>)

**ASB** = Wohnbauflächen im Außenbereich

**L - 55** = Die Bodenrichtwerte für landwirtschaftlich genutzte Grundstücke (Ackerland/Grünland) beziehen sich auf gebietstypische landwirtschaftliche Nutzflächen. Hierbei werden ortsübliche Bodenverhältnisse und Bodengüte des jeweils betroffenen landwirtschaftlichen Raumes unterstellt. Ferner wird unterstellt, dass die Richtwerte in keinem räumlichen Zusammenhang zur Wohnbebauung stehen (Ortsrandlage) und sich in keinem räumlichen Zusammenhang zur landwirtschaftlichen Hofstelle befinden (Hofnähe). Die Zahl gibt die durchschnittliche Acker- bzw. Grünlandzahl des Bodenrichtwertbereiches an.

**F** = Die Bodenrichtwerte für Waldflächen mit Aufwuchs beinhalten folgende Wertanteile:

- für den Waldboden 2/3 des Bodenrichtwertes
- für den Aufwuchs 1/3 des Bodenrichtwertes

Es handelt sich hier um forstwirtschaftlich extensiv genutzte Holzbestände jüngeren bis mittleren Alters (bis 80-jährig).

Dazu zählen z.B.

- Nadelgehölze wie Kiefern mit geringem Nutzholzanteil und ungenügender Bestockung
- Laubgehölze wie Birke und Eiche überwiegend aus Naturverjüngung zur Verwertung als Brennholz und Industrieholz.

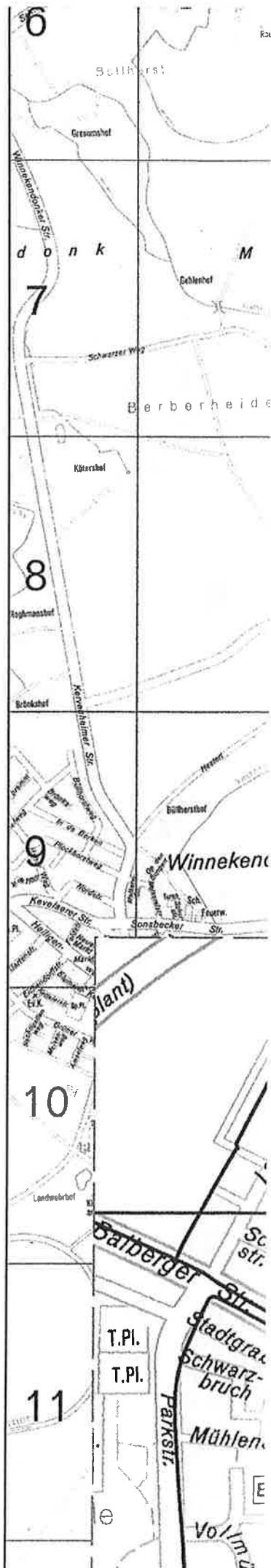
**Beurkundungsvermerk**

Die Bodenrichtwerte sind gemäß §196(1) des Baugesetz (BauGB) vom 27.08.1997 und gemäß §11(1) der Gutachterausschussverordnung (GAVO NW) vom 23.03.2004 in der jeweiligen Fassung durch den Gutachterausschuss für Grundstückswerte im Kreis Wesel am heutigen Tage beschlossen worden.

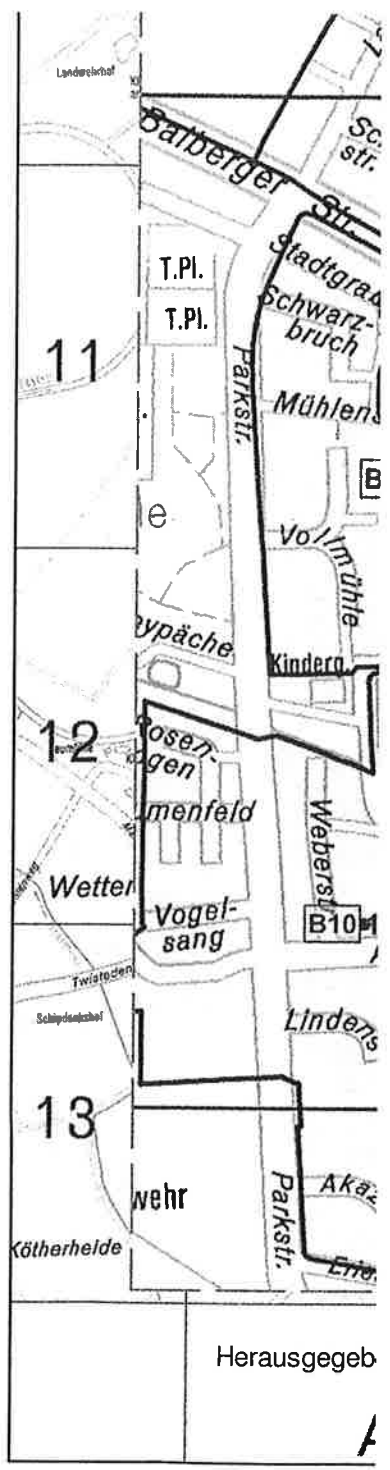
Wesel, den 04.02.2013

gez. Holzkothen  
(Vorsitzendes Mitglied)

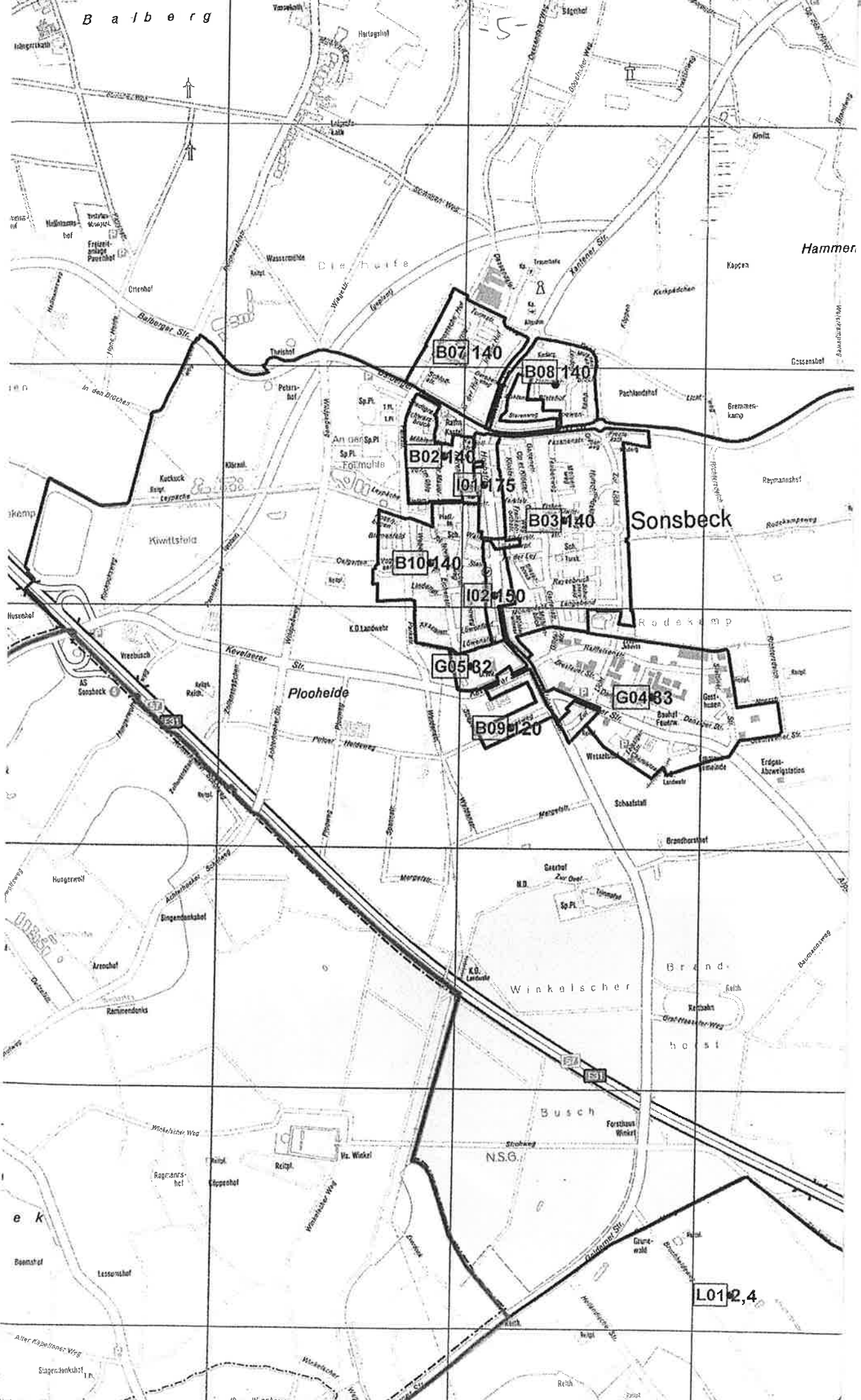
Wertbestimmende Merkmale	
I01	MI I-II 30 Geschäftslagen
I02	MI I-II 30 Geschäftslagen
B02	W I-II 35



Wertbestimmende Merkmale	
I01	MI I-II 30 Geschäftslagen
I02	MI I-II 30 Geschäftslagen
B02	W I-II 35
B03	W I-II 35
B05	W I-II 40
B06	W I-II 35
B07	W I-II 35
B08	W I-II 35
B09	MI I-II 40
B10	W I-II 35
G04	GE 2.000
G05	GE 1.700
G06	GE 3.000
G07	GE 5.000
L01	LW - 50
L02	LW - 45
L03	LW - 50
F01	F - mit Aufwuchs



Herausgeb



Hammer.

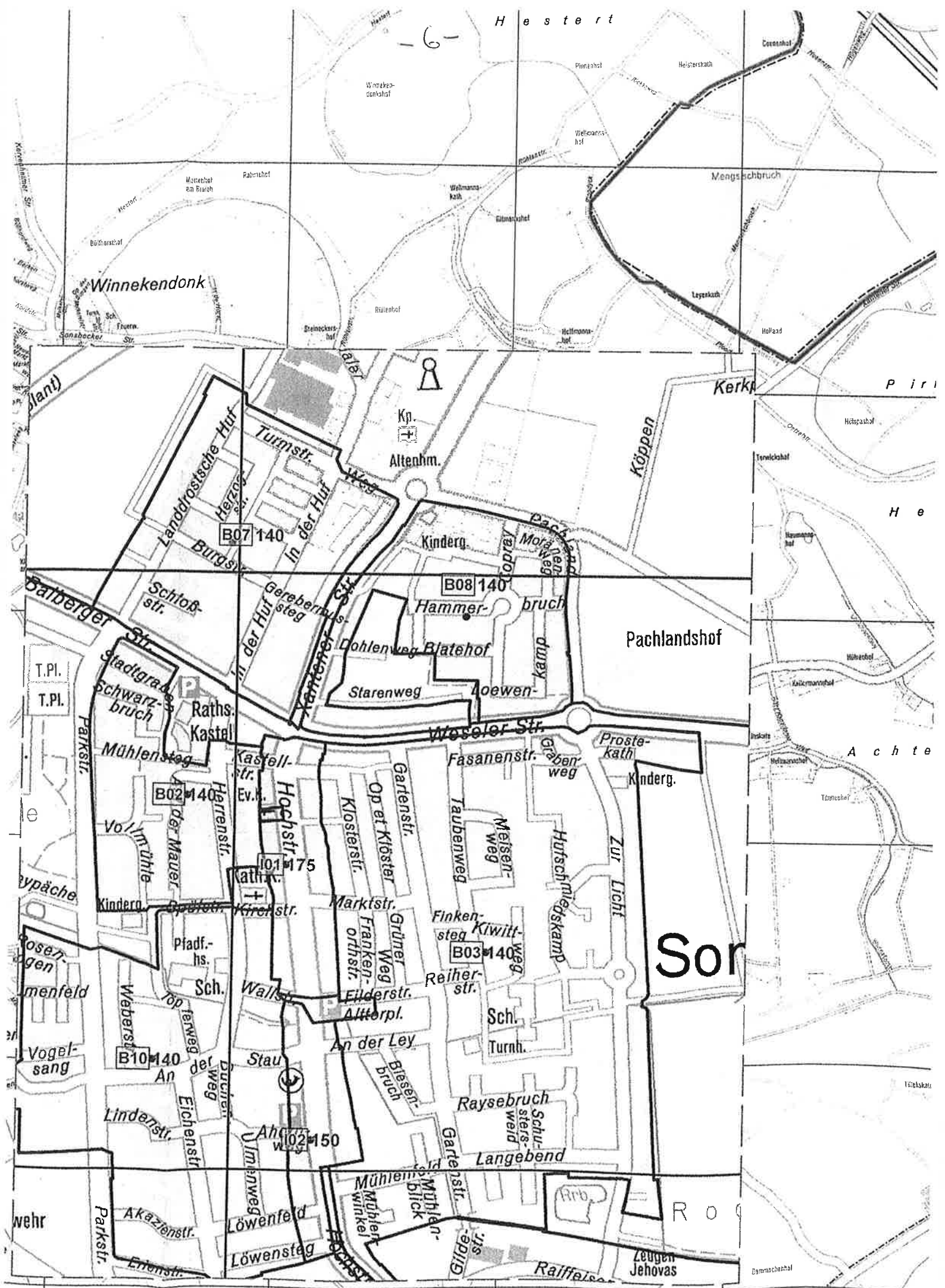
Sonsbeck

Ploehaide

Winkalscher

Busch

L01/2,4



E H o c h w a l d F d G H

-7-

N.S.G.  
er Hochwald

Willich

Hulscher Berg

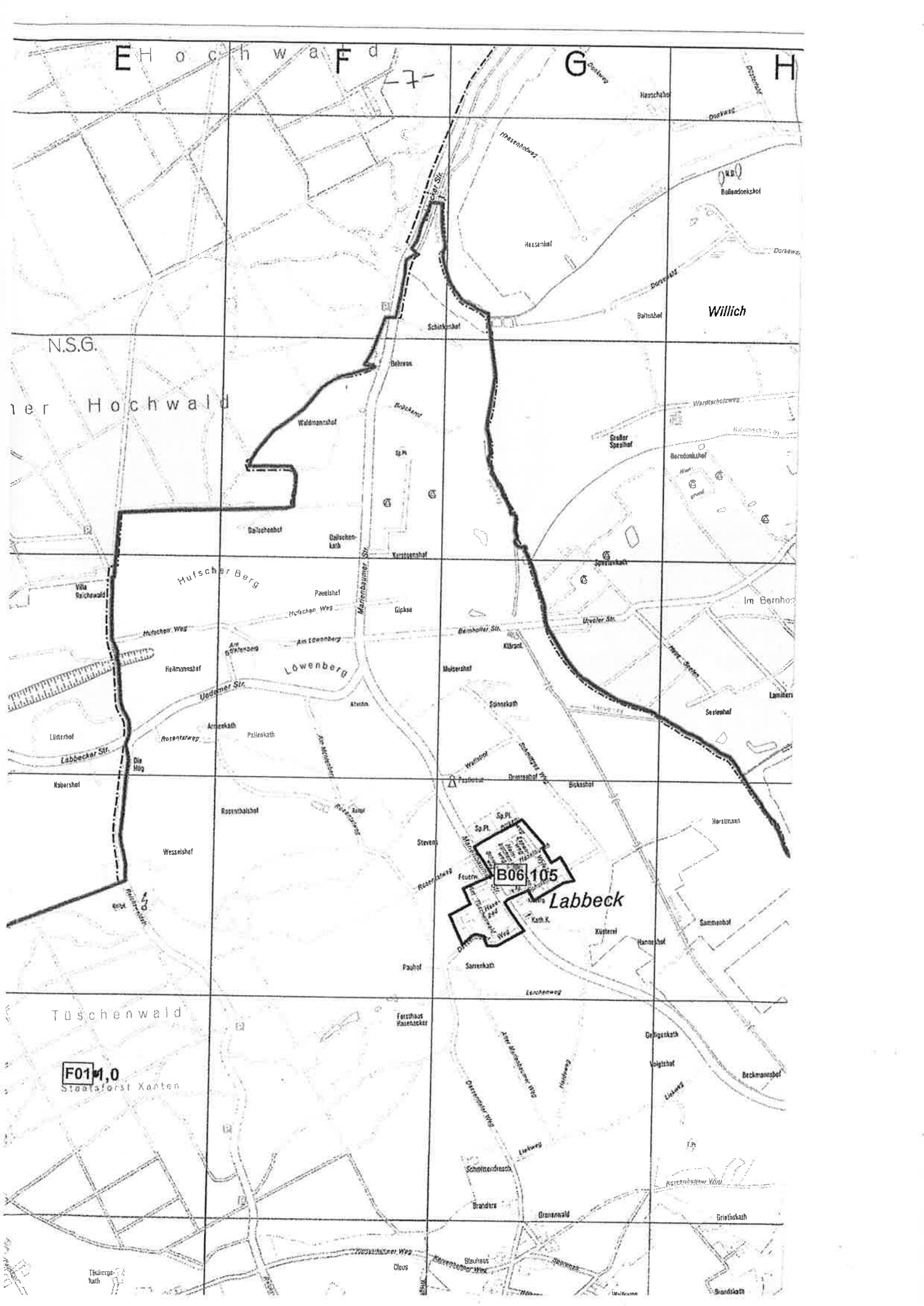
Löwenberg

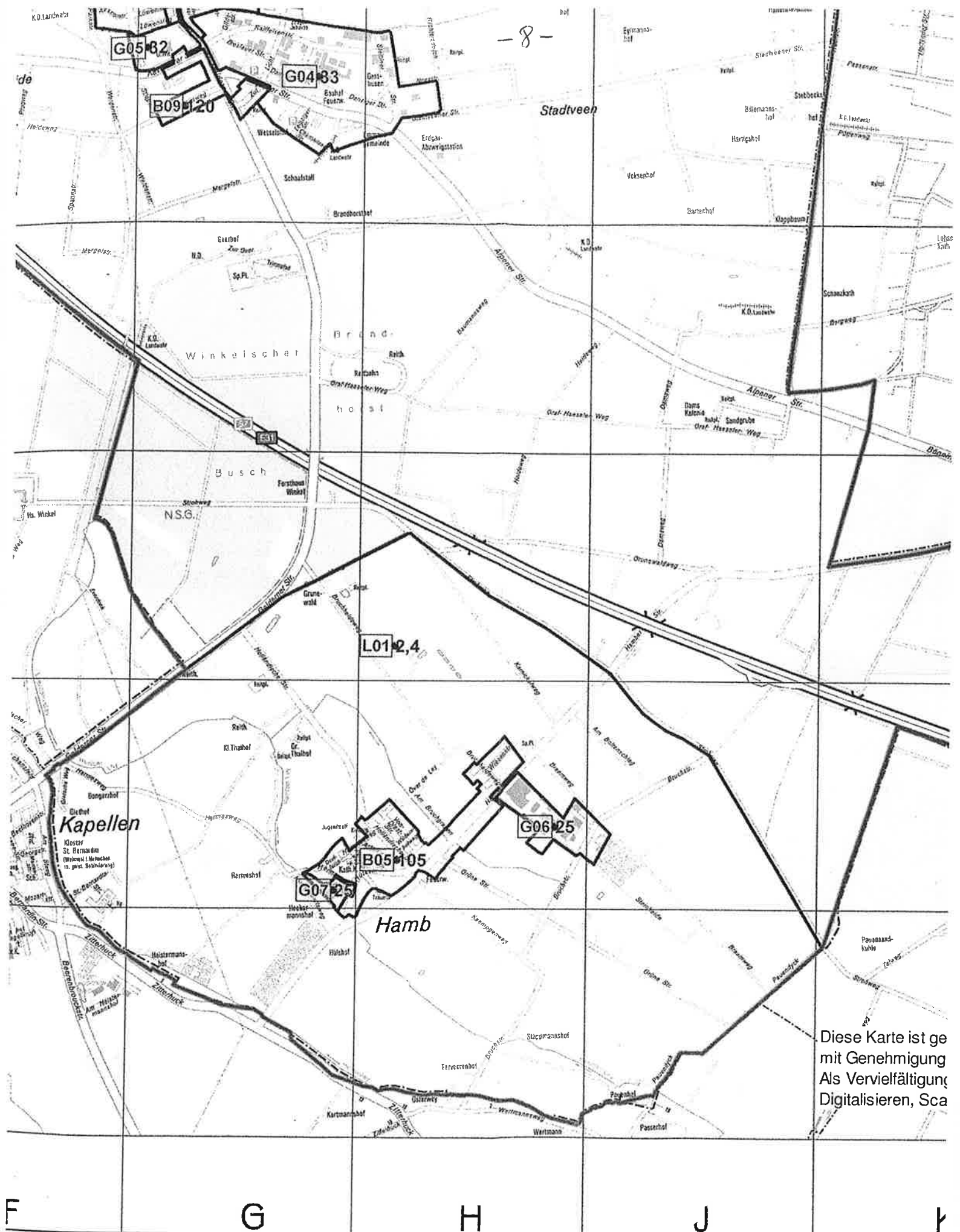
B06105

Labbeck

Tüschewald

F01M,0  
Staatsforst Xanten





- 8 -

Diese Karte ist ge  
mit Genehmigung  
Als Vervielfältigung  
Digitalisieren, Sca

Auszug aus dem Rasterdatenbestand des Stadtplanwerkes Ruhrgebiet. Verwendung genehmigt am 24



## **Bekanntmachung der Gemeinde Sonsbeck**

Die mit Zustimmung der Gemeindevertretung aufgestellte Vorschlagsliste für die Wahl der Schöffen für die Amtszeit vom 01.01.2014 bis 31.12.2018 liegt gemäß § 36 Abs. des Gerichtsverfassungsgesetzes (GVG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 09.05.1975 (Bundesgesetzblatt I Seite 1077), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 21.01.2013 (BGBl I S. 89) eine Woche lang, und zwar in der Zeit vom

**21.05. bis einschließlich 27.05.2013**

im Rathaus in Sonsbeck, Zimmer 29, während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht aus.

Gegen die Vorschlagsliste kann binnen einer Woche, gerechnet vom Ende der Auslegungsfrist, schriftlich oder zu Protokoll bei der Gemeindeverwaltung Sonsbeck, Rathaus, Zimmer 29, Einspruch erhoben werden (§ 37 GVG).

Der Einspruch kann nur damit begründet werden, dass in die Vorschlagsliste Personen aufgenommen sind, die nach § 32 GVG nicht aufgenommen werden durften oder nach den §§ 33 und 34 GVG nicht aufgenommen werden sollten.

Sonsbeck, 15.05.2013

Giesbers  
Bürgermeister